

# Oberlausitzer Heimatzeitung

Erscheint aller  
14 Tage Freitags

Unberechtigter  
Nachdruck verboten

Blätter für  
Heimatkunde,

Geschichte,  
Kunst, Literatur

Schriftleitung und Geschäftsstelle  
in Reichenau, Sa. Fernsprecher Nr. 300

Druck u. Verlag: Alwin Marx, Buchdruckerei  
und Zeitungsverlag S. m. b. H. Reichenau i. Sa.

Mitteilungsblatt des Verbandes „Lusatia“ der Humboldt-, Fortbildungs- und Gebirgsvereine der gesamten Oberlausitz. — Hauptschriftleitung: Otto Marx, Reichenau, Sa. unter Mitwirkung zahlreicher bewährter Heimatschriftsteller. Schriftleitung für das Gebiet der Geschichte einschließlich der Heimatkunde und der Kunstgeschichte sowie das der Volkskunde: Dr. Wolfgang Mitter, Zittau, Prinzenstraße 15b, wohin alle diesbezüglichen Arbeiten direkt zu senden sind. — Manuskripten ist Rückporto beizufügen, da sonst Anspruch auf Rücksendung nicht besteht. — Unberechtigter Nachdruck aus der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ wird strafrechtlich verfolgt. — Erfüllungsort und Gerichtsstand für Bezirker und Interessenten Reichenau, Sa. — Postcheckkonto: Leipzig Nr. 21334. — Bankverbindung: Gewerbebank und Girokasse Reichenau Nr. 16

Nr. 12

8. Juni (Brachet) 1930

11. Jahrgang

## Verband Lusatia

Mittwoch, den 25. Juni 1930, im Bahnhof Eiban  
Beginn pünktlich 16 Uhr:

### Vortragsbesprechung

1. Festlegung der Kettenvorträge für 1930/31
2. Vorschläge von Rednern, die den Vereinen für Einzelvorträge bes. empfohlen werden können,
3. Unterstützung der schwächeren Vereine betr.

Das Erscheinen aller Vortragsvereine, auch der schwächeren ist dringend erwünscht. Otto Hentschel, Vortragswart.

## Festrede

zur 50-Jahrfeier und Wanderversammlung des Verbandes „Lusatia“ am 18. Mai 1930 in Bautzen gehalten vom stellvertretenden Verbands-Vorsitzenden Herrn Berufsschullehrer Martin Ebert-Eiban

Es tobt und rast heute durch unsere schöne Lausitz — Motorräder knattern durch den schönen, blühenden Maienmorgen und ihre Brillengläser sehen nicht links und rechts, sie stieren gradeaus in die Ferne — aber nicht in die weiche blaue Bergferne. —

Autos brummen und hupen durch die verträumten Lausitzdörfer und jagen nach dem internationalen Ziel, nach Lückendorf. Die Gedanken der Insassen eilen voraus zu den großen Ereignissen auf der Rennbahn — und können nicht verweilen bei dem jungfrischen Venzgrün oder gar bei der jubelnden Lerche im Himmelsblau.

Und wenn nach den dortigen großen Erfolgen des Tages die Wagen und Motore wiederum durch den Lausitzer Maien tag surren und jagen, dann sind ihre Führer und Mitfahrer voll der Erregung — die sie sich wünschten — und haben einen flüchtigen — mitleidigen Blick vielleicht auf die, die sich versuchten, der Natur zu erfreuen und am Straßenrande wie flüchtiges Wild hinhuschen.

Und am gleichen Tage — es ist gewiß ein Zufall —, da hat eine kleinere, stillere Interessengemeinschaft hier in Bautzen einen großen Tag — die Gemeinschaft derer, für

die die Natur noch die mütterliche Heimat verblieb, obgleich sie auch technischen Fortschritt schätzen und zu nützen wissen.

Der Verband „Lusatia“ feiert heute seinen 50-jährigen Geburtstag. Sein Geburtsort ist eigentlich Zittau und es wäre naheliegend, den Geburtstag dort zu feiern. Aber es entspricht dem Charakter des Verbandes „Lusatia“, daß die 50-Jahrfeier zu der üblichen Wanderversammlung begangen wird. Und es ist — wie ich sagte — ein Zufall, aber er ist begrüßenswert und schön, daß sich der in Zittau geborene Verband für heute — an seinem Ehrentage — aus dem unter Sportbegeisterung stehendem Geburtsort nach dem altherwürdigen, von alter Zeit viel erzählendem Bautzen geflüchtet hat.

Wenn mir nun heute die Aufgabe zugefallen ist, vom Verband „Lusatia“ und seinen durchlebten 50 Jahren zu erzählen, so will ich das nicht mit vielen Daten, Namen und Zahlen belegen, das geschieht in der Festnummer der Oberlausitzer Heimatzeitung, sondern mehr von seinem Charakter, seinem Tun und seinen Bestrebungen sprechen.

Im Verband „Lusatia“ sind 43 Vereine und Vereinigungen zusammengeschlossen. Sie nennen sich Gebirgsverein — Volksbildungsverein — Fortbildungsverein — Wissenschaftlicher Verein — Naturwissenschaftliche Gesellschaft — Gewerbeverein — Leseverein — Heimatfreunde — Verschönerungsverein — Landsmannschaften. Das sind zunächst Namen, die den ursprünglichen Zweck des Vereines direkt angeben. Andere Vereine lassen es in ihrem Namen nicht sichtbar werden — aber Gleiches klingt aus ihnen — Saxonia — Globus — Humboldtverein. Alle, wie sie auch heißen mögen, einigt der Name — Lusatia = Lausitzer Heimat — und unter diesem Namen stellen sich alle in den Dienst der Heimat und seiner Bewohner.

Viele dieser Vereine — die Bestandteile des Verbandes — waren naturgemäß schon vorhanden, als der Zusammenschluß zur „Lusatia“ von Zittau-Dubin aus angeregt wurde. Diese Vereine hatten bereits schon viele Jahre für sich im Stillen gewirkt und vielerlei Gutes geschaffen.

Es ist wert, der Entstehung dieser Verbandsglieder zu gedenken. Die Jahre vor und nach 1850 gelten allgemein als eine Zeit politischen Niederganges. Denn wenige Lichtpunkte gab es in jener Zeit. Die Wissenschaft war gebunden durch ein gelehrtes eingebildetes Popstum. Sie konnte und